

wieder der Bibliophile als Freund der Kunst zugleich auf die Ausstattung des Buches Wert lege.

Der Sekretär der Gesellschaft, Herr Dr. Schüddkopf-Weimar, erstattete den Geschäftsbericht. Die Gesellschaft zählt 645 Mitglieder. Der Kassenüberschuß beträgt rund 1000 M. — Als vierte Veröffentlichung der Gesellschaft (für 1903) sei eine Sammlung von Essays unter dem Titel »Neue Buchkunst«, Studien im In- und Ausland, herausgegeben von Rudolf Kaußch, unter Mitwirkung von Marillier (englische Buchkunst), Deneken (dänische), Pol du Mont (belgische und holländische), Blei (amerikanische), Loubier (deutsche Buchkunst und Otto Edmann), Kaußch (Josef Sattler) und Haupt (Peter Behrens) in Aussicht genommen. Die Ausgabe dieser Veröffentlichungen ist auf den Kreis der Mitglieder beschränkt. In den Handel kommen sie nicht.

An die Verhandlung schloß sich unter sachkundiger Führung ein Rundgang durch das Buchgewerbehaus. Insbesondere wurde das Buchgewerbemuseum der Aufmerksamkeit gewürdigt. Ein Festmahl im Hotel Hauffe vereinigte die Teilnehmer am Nachmittage. Es sprachen die Herren Professor Dr. Witkowski-Leipzig, Arthur L. Zellinek-Wien, Johannes Baensch-Drugulin-Leipzig, Adolf Weigel-Leipzig, Dr. Schüddkopf-Weimar, Fedor von Sobeltig-Berlin.

Auszeichnung. — Dem in Wien erscheinenden Blatt »Oesterreichs Illustrierte Zeitung« (Verlag von Jacques Philipp vormalig Philipp & Kramer) ist von Allerhöchster Stelle die Erlaubnis erteilt worden, den Reichsadler im Titel zu führen.

Bücherauktion im Hôtel Drouot in Paris. — Die Saison der Bücherverkäufe im Hôtel des Ventes steht nunmehr in voller Blüte. In der verfloffenen Woche verging kein Tag, an dem nicht eine größere Bibliothek unter den Hammer gebracht worden wäre. Selten hat das Hôtel Drouot einen solchen Menschenzulauf gesehen wie in den letzten Tagen. Freilich waren diese Tausende und Abertausende von Neugierigen nicht der Bücher wegen gekommen, die immer nur ein begrenztes Publikum anlocken, sondern um die Geschmeide, Perlen, Möbel und Kleider der vor nicht langer Zeit in jugendlichem Alter verstorbenen Schauspielerin der Comédie Française, Wanda de Boncza, zu bewundern. Durch den Verkauf ihres Nachlasses, der, nebenbei bemerkt, eine Million Francs bedeutend überschritt, traten einerseits die Bücher in den Hintergrund, andererseits zogen auch sie Nutzen von den unendlichen Massen, die während mehrerer Nachmittage die Säle durchfluteten.

Aus der Fülle der verkauften Bücher sei wenigstens das Wichtigste hervorgehoben. Am 29. November gelangte eine Sammlung moderner Werke zur Versteigerung, von denen den höchsten Preis erzielte: Pierre de Nolhac, »La Reine Marie-Antoinette«, eins der fünfzig auf Japanpapier gedruckten Exemplare, illustriert mit sechsunddreißig Stichen in Photo-gravüre, herausgegeben von Bouffod-Baladon im Jahr 1890. Diesem Buch war eine weitere Folge von sechsunddreißig Stichen, die sämtlich auf die Königin Bezug hatten, und ein Portrait derselben auf Pergament, nach Vigée-Lebrun graviert von Armand Mathy, beigegeben. Erlös: 1800 Frs. Ferner sind zu verzeichnen: »Sir Joshua Reynolds« von Walter Armstrong, Paris, Hachette, 1901, kartoniert, 100 Frs., — »Eugénie Grandet« von Honoré de Balzac, mit Illustrationen von Dagnan-Bouveret, gestochen von Le Rat, Paris 1883, broschiert, 750 Frs., — »Sappho« von Alphonse Daudet, Paris, Magnier, 1897, zwei Oktavbände, Mosaikband von Marius Michel, auf japanischem Papier, mit mehreren Stichen, 505 Frs., — »Les Trois Mousquetaires« von Alexandre Dumas, Paris, Calmann-Lévy, 1894, zwei broschierte Quartbände auf China-Papier, 560 Frs., — »Herodias« von Flaubert, illustriert von Rochegrosse, Paris 1892, »Un coeur simple«, illustriert von Emile Adan, Paris 1891, »La Légende de Saint-Julien l'Hospitalier«, illustriert von Luc-Olivier-Merson, Paris 1895, sämtliche drei von Cuzin gebundene Bände 405 Frs., — »Paysages Parisiens«, Paris 1892, broschiert, 399 Frs., — »Mémoires du Comte de Grammont« von Hamilton, Paris, Conquet, 1888, Maroquineinband von Chambolle-Duru, 320 Frs., — »Histoire des Quatre Fils Aymon«, Paris, Launette, 1883, Quartband auf China mit einem Originalaquarell von Grasset, 350 Frs., — »Chronique du Règne de Charles IX«, illustriert von Edouard Morin, Paris, Chamerot, 1876, zwei broschierte Bände in Großoktav, 515 Frs., — »Chronique de Règne de Charles IX«, illustriert von Toudouze, Paris, Testard, 1889-90, zwei Bände auf Japanpapier mit Radierungen, 245 Frs., — »Manon Lescaut«, von Abbé Prévost, Illustrationen von Maurice Leloir, Paris, Launette, 1885, zwei Quartbände in grünem Maroquineinband von Chambolle-Duru, Exemplar auf Japanpapier mit einer vierfachen Folge von Radierungen und einem Originalaquarell von Maurice Leloir, 520 Frs., — ein andres Exemplar derselben Ausgabe auf Chinapapier, kartoniert, 260 Frs., — »Grandeur et Servitude Militaires«, von Alfred de Vigny, Paris,

Magnier, 1898, zwei Oktavbände auf China, grüner Maroquineinband von Marius Michel, 300 Frs. Wie ersichtlich, erreichen diese modernen Luxusausgaben immer einen beträchtlichen Preis, der nicht allzusehr variiert. Der ganze Verkauf brachte für 157 Nummern 16790 Frs.

Aus den Versteigerungen vom 3. Dezember und den folgenden Tagen ist zu erwähnen: ein Exemplar von »Fables de la Fontaine«, mit Bildern von Fessard, Paris 1765, sechs Oktavbände in rotem Maroquin, 662 Frs., — »Chansons Anciennes et Nouvelles« von Béranger, mit Bignetten von Deveria, Paris 1828, zwei Bände in grünem Maroquin, 315 Frs., — »L'Instruction du Roi dans l'Exercice de Monter à cheval« von Pluvinel, Paris 1692, Folio mit Stichen auf weißem Belin, 218 Frs., — ein Exemplar der vollständigen Werke Voltaires in siebenzig Bänden mit Bildern von Moreau, 1784-1789, 295 Frs., — Mademoiselle de Maupin von Théophile Gautier, mit Illustrationen von Leloir und Toudouze, Paris, Conquet, 1883, zwei Großoktavbände auf Japanpapier mit Radierungen und einem Aquarell von Toudouze, prächtiger, grüner Maroquineinband von Cuzin, 1810 Frs.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Brockhaus' Katalog ausgewählter Werke der ausländischen Litteratur 1903. Vierundzwanzigster Jahrgang. Sämtliche Werke zu beziehen von (Sort.-Fa.) Kl. 4^o. 234 Seiten. In Umschlag. Leipzig, F. A. Brockhaus.

— dasselbe. Einzelausgabe für französisische Litteratur. Kl. 4^o. 132 S. Ebd.

— dasselbe. Einzelausgabe für englische Litteratur. Kl. 4^o. 62 S. Ebd.

— dasselbe. Einzelausgabe für italienische Litteratur. Kl. 4^o. 42 S. Ebd.

Desgleichen sind auch Einzelausgaben für die dänisch-norwegische, neugriechische, niederländisch-flämische, rumänische, russische und polnische, spanische und ungarische Litteratur erschienen.

Handzeichnungen alter Meister. Mitteilungen No. IX, December 1902 von C. G. Boerner in Leipzig. 4^o. 4 S. 26 Nrn.

Albert Bonniers Julböcker 1902. Weihnachtskatalog von Albert Bonnier in Stockholm. 8^o. M. Abbildungen und Bestellzettel.

Weihnachts-Katalog 1902 von Gilhofer & Ranschburg in Wien. (Anzeiger Nr. 65.) 8^o. 82 S. in farbigem Umschlag.

(Sprechsaal.)

Postbezug der Zeitschriften.

Der bevorstehende Quartalswechsel veranlaßt, die Bitte an die Verleger zu stellen, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß der Buchhändler die Zeitschriften so frühzeitig erhält, daß er sie den Abonnenten gleichzeitig mit der Post zustellen kann. Das ließe sich doch leicht machen, wenn die Postexemplare einige Tage zurückgehalten würden.

Den Herren Verlegern dürfte durch diesen Modus kaum ein Schaden erwachsen, und der Verleger würde dem rührigen Sortimenter ein Äquivalent für dessen Bemühungen bieten. Geht es aber wie jetzt weiter, so wird die Post bald die Zeitschriftenlieferung an sich gerissen haben, und der Sortimenter, dem jetzt schon Bazare, Warenhäuser und sonstige Konkurrenten fast sämtliche Brotartikel weggenommen haben, kann seinen Laden schließen, denn der Novitätenvertrieb mit 25 Prozent Rabatt gewährt ihm kaum des Lebens Nötigstes.

Möge der Zeitschriftenverleger aber auch bedenken, daß auch der große Sortimenter besseres zu thun weiß, als durch seine Arbeit der Post neue Abonnenten zuzuführen. Baldige Aenderung thut not. Fürwahr, es wäre ein herrliches Festgeschenk des Verlags, das das Sortiment dankbaren Sinnes annehmen würde, und freudigen Herzens würde es wieder am Vertrieb mithelfen.

Franz Bieringer in Passau.

Anfrage aus dem Antiquariat.

Ist es in Hinsicht auf die neuen Rabattbestimmungen gestattet, ein nachweisbar antiquarisch erworbenes Werk von tadelloser neuer Erhaltung und in letzter Auflage als antiquarisch, also billiger zu verkaufen?

Oder ist man gezwungen, auch das antiquarisch erworbene Exemplar zum Ladenpreis zu verkaufen, nur um gegen die Satzungen des Börsenvereins nicht zu verstoßen?

Ein besonderer Fall nötigt zu dieser offenen Anfrage.

Prag.

Jsal Lauffig.